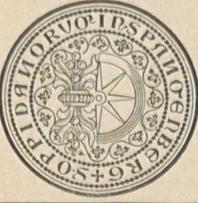


Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 88.

Donnerstag, den 4. November 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargbiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 3. November 1909.

Gestern Abend begann der Unterricht an der
ländlichen Fortbildungsschule. Zur Er-
öffnung derselben war auch Herr Pfarrer Schöne-
mann erschienen, der in einer längeren Ansprache
die Schüler eindringlich und herzlich ermahnte doch
die Zeit recht auszunutzen, und dafür dankbar
zu sein, daß ihnen noch nach der Schulzeit Ge-
legenheit gegeben würde, sich weiter zu bilden.
Wegen die Worte des Herrn Pfarrers von den
Schülern recht beherzigt werden. Die Anzahl der
Schüler beträgt 38.

Ein hiesiger Jäger hatte dieser Tage außer-
ordentliches Jagdglück. Er fing an einem Tage
einen Dachs, zwei Füchse, einen Marder, eine Kage
und schoß einen Hasen und eine Schnepfe. Weid-
mannsheil!

Die Landstraße nach Pfiessie hin hat in der
Nähe der Gärten vor dem Obertor eine Ver-
breiterung erfahren, die von den Fuhrleuten ange-
nehm empfunden wird. Dazu hat Herr Ruben
Goldschmidt allerdings ein großes Stück seines
Gartens hergeben müssen.

Vor einigen Tagen überreichten die Herrn
Lehrer der hiesigen Volksschule im Auftrage des
Magistrats jedem Schulkinde ein Exemplar des
Märchens von Adam Siebert „Aus Spangenberg
liegst“. Möchte das sinnige Geschenk, das die
Kinder an die Jubelfeier unserer Stadt vom 3. bis
8. August erinnern soll, in den Herzen der Kinder
dieselbe Heimatliebe erwecken, die den geschätzten
Verfasser befeuerte, als er das schöne Märchen dichtet.
Von der Spangenberg Heimatliebe singt auch
Engelhard in „Runo und Else“ so schön, wenn er
die Else sprechen läßt:

Und ich bleibe in Spangenberg doch so gern!
Wo ist's wohl schöner zu leben und sinnen?
Die traut-engen Gäßchen! Und wie ein Stern
Darüber die Burg mit den hellen Zinnen!
Und Berge schauen herein so blau
Und Wälder schicken ihr Rauchen herüber!
Und im Giersgrund die sonlige Blumenau
Nichts ist mir wie Spangenberg werter und lieber!

Die neuen 25-Pennigstücke sollen um die
Mitte dieses Monats endlich erscheinen. Es sollen
20 Millionen Stück in den Verkehr gebracht werden,
denen dann sehr bald weitere Millionen folgen
werden. — An neuen Talern herrscht noch immer
Mangel, obgleich auch die Prägung dieser in
weiteren Kreisen beliebten Münzsorte mit Eifer
fortgesetzt wird.

Serlesfeld. Die hiesige seit dem 1. Septem-
ber d. J. erledigte Schulkstelle wird wieder am
1. Januar nächsten Jahres durch Herrn Jakob, z.
B. in Hertingshausen, besetzt werden. — Da die
Gelder zum Schulneubau noch nicht flüssig sind, so
mußte derselbe auf längere Zeit hinausgeschoben
werden, obwohl das jetzige Schulhaus den hygienischen
Anforderungen nicht mehr entspricht.

Melsungen. Der Kreisrat für den Kreis Mel-
sungen hielt am Freitag nachmittag von halb zwei
Uhr an im Sitzungssaale des Kreis Ausschusses im
hiesigen Schlosse eine Sitzung ab, in der der Kosten-
anschlag über die Unterhaltung der Landwege im
Kreise Melsungen für das Jahr 1910 einstimmig
genehmigt wurde. Er wurde auf den Betrag von
50500 Mk. festgesetzt. Ferner genehmigte man das
Projekt über die neu anzulegende Klutbrücke über
den Bach in Winöföth im Zuge des Landweges
Winöföth-Neumorschen und bewilligte eine Kreis-
beihilfe von 16 2/3 Prozent = 966,67 Mk. zu den
5500 Mk. betragenden Kosten. Desgleichen stimmte
man dem Projekt über den neu zu erbauenden
Durchlaß über den Megebach im Zuge des Land-

weges Übergabe-Landesfeld im Orte Landesfeld zu
und bewilligte gleichfalls eine Kreisbeihilfe von 200
Mk. (16 2/3 Prozent) zu den Kosten in Höhe von
1200 Mk. Beide Projekte sollen in den Landweg-
bauverband aufgenommen werden. Für einen für
den Kreis Melsungen zu bestellenden Kreisbrand-
meister setzte der Kreisrat eine entsprechende Ver-
gütung fest. Auf einen vorliegenden Antrag des
Vorstandes der Landwirtschaftskammer für den
Regierungsbezirk Cassel erhöheten die Abgeordneten
den Kreiszuschuß für die Landwirtschaftliche Winter-
schule in Melsungen einstimmig auf 1500 Mark
jährlich. Auf einen Antrag der Stadt Melsungen
hin bewilligte der Kreisrat zu den Kosten einer
Bürgersteiganlage in der Friglarer Straße hier
einstimmig eine Kreisbeihilfe von 1000 Mk. Der
letzte Punkt der Tagesordnung behandelte einen
Nachtrag zu der Ordnung für die Erhebung einer
Kreissteuer vom Erwerb von Grundstücken und
Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen
Vorschriften gelten, im Kreise Melsungen vom
2. Oktober 1906. Dieser Antrag wurde seitens des
Kreisratages einstimmig angenommen. An die Tagung
schloß sich ein gemeinsames Essen der Abgeordneten
im Luftkurhotel „Lindenlust“.

Melsungen. Ein schwerer Unglücksfall traf
am Sonnabend die Familie des Arbeiters Braun,
die in den 20er Jahren stehende Frau B., kippte,
als sie mit dem Bügel der Hausstüchereien be-
schäftigt war, mit der Leiter und kam so
schwer zu Fall, daß sie nach kurzer Zeit trotz so-
fortiger ärztlicher Hilfe, an einer Verblutung starb.

Rotenburg. Bei der Abfuhr von Baum-
stämmen geriet am Montag mittag der Knecht
eines hiesigen Fuhrwerksbesizers unter den Wagen
und zog sich an Kopf und Rücken schwere Ver-
letzungen zu. Der Verletzte wurde mittels eines
Handwagens von der Unglücksstelle zu Herrn Dr.
Göring gebracht, der ihm ärztlichen Beistand leistete.

Blankenheim. Am Montag wurde ein äußerst
seltenes Jubiläum hier begangen; es sind nämlich
50 Jahre, daß die Frau Gleicher als Hebamme in
unserer Gemeinde tätig ist. Aus diesem Anlaß
wurden der beliebten Frau Ehren und Aufmerksam-
keiten in reichem Maße erwiesen. Gelegentlich ihres
40jährigen Dienstjubiläums war ihr bereits die
goldene Ehrenbroche verliehen worden. Die Jubi-
larin, die sich der besten körperlichen und geistigen
Frische erfreut, gedenkt ihr schwieriges, verant-
wortungsreiches Amt weiter zu verwalten.

Blittershausen. Am Sonnabend vormittag
gegen halb 10 Uhr entstand in dem Hause der
Witwe Ludwig ein Schadenfeuer, dem das an-
grenzende Wohnhaus des Maschinisten Behrens
wurde stark beschädigt. Man vermutet, daß das
Feuer durch Fahrlässigkeit entstanden ist. Die
Frau Ludwig hatte noch heiße Asche unter ihrem
Herde hervorgeholt, in einen Sack geschüttet und
in die Scheune gestellt. Die Asche hat dann den
Sack und dieser das Stroh in Brand gesteckt. Der
Schaden beläuft sich auf etwa 4000 Mk.

Sümme. Zwei Arbeiter, die bei dem Er-
weiterungsbaue des hiesigen Bahnhofes beschäftigt ge-
wesen und durch herabstürzende Erdmassen ver-
schüttet worden waren, trafen bedenklich verletzt am
Dienstag abend 9.08 Uhr mit dem Zug 727 im
Casseler Oberstadtbahnhofe ein. Sie wurden durch
die Sanitätskolonne im Krankenautomobil vom
Bahnhof nach dem Casseler Landkrankenhaus über-
führt.

Grifte. Einem längst fühlbaren Bedürfnis ist
jetzt abgeholfen: unser Ort besitzt jetzt ein den
modernen Einrichtungen und örtlichen Bedürfnissen
entsprechendes neues Schulhaus. Es enthält Raum
für 4 Schulklassen, außerdem Turnsaal und Lehrer-
wohnung und gereicht unserem Ort zur Ziede, die

Einweihungsfeier gestaltete sich zu einem großen
Feste an dem die ganze Gemeinde teilnahm.

Bad Wildungen. Am Montag früh gegen
7 Uhr entstand in der städtischen Waldwirtschaft
„Waldbaus“ Feuer, das nach wenigen Stunden
das Gebäude völlig einäscherte. Die eiligt herbei-
geeilte freiwillige Feuerwehr konnte nichts mehr aus-
richten. Das Inventar wurde größtenteils gerettet.

Geismar. Der Förster Leister zu Keudelsheim
erlegte dieser Tage in hiesiger Gemarkung eine
Wildkatze. Da vor kurzem in dem Nachbarrevier
Wildkatze auch eine solche erlegt wurde, so ist es
möglich, daß in hiesiger Gegend eine ganze Anzahl
dieser Schädlinge hochgekommen sind. Wildkatzen
wurden im Laufe des Sommers oft gespürt und
gelesen.

Trenha. Der frühere Gemeindefürst im benach-
barten Frankenhain beging am Sonntag mit
seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit in
seiner Künftigkeit des Geistes und des Körpers.
Das vom Kaisers gewährte Gnadengeschenk von
50 Mark wurde dem Jubelpaare durch Herrn
Pfarrer Vial aus Rommershausen mit einer An-
sprache überreicht.

Bückeburg. In die Trommel der Dresch-
maschine geriet der 16 Jahre alte Sohn der
Maschinenbesitzerin Widdel in Borchhagen. Dem
Jüngling wurde ein Bein unterhalb des Knies ab-
gerissen.

Gelnhausen. In Soden-Stolzenberg wurde
90 Meter von einem Sprudel entfernt in einer
Tiefe von 47 Metern eine stark kohlenstoffhaltige
Trinkquelle erbohrt. Das Wasser hat einen Salz-
gehalt von 1 1/2 Proz.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 3. November. Bei den gestern zur
zweiten Ständekammer stattgehabten Stichwahlen
wurden gewählt: 10 Konservativer, 1 Bund der
Landwirte 1 Mittelstandsparteiler, 13 Nationallibe-
rale, 6 Freimünne und 5 Sozialdemokraten. In-
sgesamt sind nunmehr 80 Abgeordnete gewählt und
zwar 24 konservativer, 1 Bund der Landwirte,
1 Mittelstandsparteiler, 24 Nationalliberale 8 Frei-
münne und 22 Sozialdemokraten.

Handels-Nachrichten.

Cassel. Getreidebericht. Weizen 21,50 Mk. bis 22,50
Mk. (Durchschnittspreis 21,88 Mk.). Roggen 16,00 Mk. bis
16,75 Mk. (Durchschnittspreis 16,88 Mk.). Gerste 00,00 bis
00,00 Mk. (Durchschnittspreis 00,00 Mk.). Hafer 15,50 Mk.
bis 16,50 Mk. (Durchschnittspreis 16,00 Mk.). Alles per 100
Kilogramm. Heu 0,00 Mk. bis 0,00 Mk. (Durchschnitts-
preis 0,00 Mk.). Stroh 0,00 Mk. bis 0,00 Mk. (Durchschnitts-
preis 0,00 Mk.). (Alles per 50 Kilogramm).

Cassel. Schlachtviehpreise. Es folgten die 50 Kilogr.
Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete
höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 74-76 Mk., b)
junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 72 bis 73 Mk.,
c) gering genährte, jeden Alters 00-00 Mk. Bullen: a)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre
alte 65-66 Mk., b) mäßig genährte jüngere und gut ge-
nährte ältere 62-64 Mk. Kühe und Rinder: a) vollfleischige
gemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 70-73 Mk., b)
vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 65-67 Mk.,
c) gering genährte Kühe und Rinder 54-56 Mk. Schweine:
a) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis
1 1/4 Jahre alte 76-78 Mk., b) fleischige 74-75 Mk., c)
gering entwickelte und Saunen 70-71 Mk. Kälber das 1/2 kg
Lebendgewicht 38-45 Pfg. Dämmel das 1/2 kg Fleisch-
gewicht 70-75 Pfg. Auftrieb: 9 Ochsen, 13 Bullen, 61
Kühe, 31 Rinder, 125 Schweine, 41 Kälber, 0 Dämmel.

Spangenberger Käffel

Lösungen:

13. Leineneber Kurzrock.

Wetterbericht.

Am 4. November: Meist trocken, etwas kälter, bald herber,
bald wolke.
Am 5. November: Trocken, ziemlich heiter, Nacht etwas
kalt, Neif. Am Tage milde, Trübung, später etwas
Regen.
Am 6. November: Wechselnde Bewölkung, etwas Regen,
milde, nachher etwas kälter.

Marinemeuterei in Orientano.

Der Konflikt zwischen dem griechischen Militärverbande, der mehr und mehr die Regierungsgewalt an sich zu reißen sucht, und den Marineoffizieren, hat jetzt zu einem Handreich geführt, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können. Der Marineoffizier Typalbos hat mit einem Torpedoboot und ungefähr dreihundert Mann ganz unvermutet den Waffenplatz von Salamis, einer Insel im ägäischen Golf besetzt.

Die Vorgeschichte dieser Meuterei

mulet an, wie ein Stücken aus der Kaiserzeit des Mittelalters: Der junge Leutnant Typalbos, Mitglied des Militärverbandes, verlangte, der Verband solle die Regierung zur Annahme von Gesetzesvorlagen zwecks Meinung der Marineverwaltung bewegen, ohne die Einbringung der Entwürfe durch den Marineminister abzuwarten. Typalbos erklärte dem Militärverband, er wolle selbst zum Minister ernannt werden. Falls seine Forderungen binnen vierundzwanzig Stunden nicht bewilligt würden, wolle er mit der ihm zur Verfügung stehenden Streitmacht sich zum Herrn der Lage machen und eine neue staatliche Gewalt im Lande einsetzen. Den ersten Teil seiner Drohung hat er, vertrauens auf die verlorene Lage seines Heimatlandes, wahr gemacht. Als aber die Regierung von seinem Streiche Kenntnis erhielt, entschloß sie sich im Einverständnis mit der Leitung des Militärverbandes zu den

schärfsten Gegenmaßnahmen.

Die Offiziere und Mannschaften des in der Nähe ankommenden Panzergeschwaders waren glücklicherweise treu geblieben.

Der Besuch einer gütlichen Verständigung zwischen den Meuterern und der Regierung war ergebnislos. Typalbos, der über fünf Torpedoboots und drei Zerstörer verfügte, eröffnete auf drei Panzerkreuzer ein Feuer. Ihr Kommandant, Miaulis, erwiderte die Schüsse, durch die das Torpedoboot „Sendon“ beschädigt wurde. Die Aufständischen stellten darauf das Geschütz ein. Bald war das Arsenal wieder in den Händen der Regierungstruppen. Die meisten der Meuterer haben sich ergeben und die Meuterei kann als vollständig unterdrückt gelten, da der Anführer Typalbos erschossen ist. Es heißt, er sei nach der Insel Kreta gegangen, um dort Unruhen zu stiften. Deshalb ist unberechenbar, was die Zukunft bringt; denn das Vorgehen Typalbos' bildet nur einen kleinen Ausbruch des allgemeinen Unwillens, der Griechenland erfüllt. Der Wunsch läßt den

Gegensatz zwischen Armee und Marine

mit voller Klarheit erkennen. Die Militärliga besteht nur aus Offizieren der Landarmee. Die Flotte war von Anfang an ausgeschlossen. Sie sollte dem von den Kameraden im Heere gegebenen Versprechen vertrauen, daß für die Marine-Offiziere schon mitgesorgt werden würde. Die letzteren sehen sich nun anscheinend in ihren Erwartungen getäuscht, und ein Feuerkopf unter ihnen hat seiner Enttäuschung nun durch den Handreich auf Salamis in der gefährlichsten Art Luft gemacht. Dieser ist also nicht eigentlich gegen die Regierung, sondern gegen die Armee gerichtet und jedenfalls geeignet, die schon bestehende Verwirrung noch zu vermehren.

Die Marinemeuterei zeigt, daß Griechenland vor einem Abgrund steht.

Es ist kaum anzunehmen, daß in einem Lande, wo von einer Stelle aus die Ordnung getrübt wird, die in erster Linie ihrer Aufrechterhaltung dienen sollte, eine friedliche Lösung der schwebenden, die Lebenshaftigkeit aufwühlenden Frage noch möglich ist. Das Parlament, der Ausbruch des Volkswillens, ist unfähig, der zunehmenden Verwirrung Einhalt zu gebieten, die Stellung der Dynastie ist erschüttert, zwischen der Armee und der Marine läßt ein unüberbrückbarer Gegensatz. Mit andern Worten, alle Bande der Ordnung sind zerissen,

Ein Blick in die Zukunft.

3) Novelle von C. Schirmer.

(Fortsetzung.)

„Bravo, bravo!“ rief der Kapitän, doch ein paar Damen, die ganz in der Nähe saßen, sagten ziemlich halbhart:

„Wie kann man bei dem unerträglichen Zustande Luft zum Singen haben.“

Der Sänger stand Mo'a gegenüber und dankte ihr, daß sie so tapfer mitgelungen.

„Finden Sie das Lied schön?“ fragte er.

„Ja, das Lied von Schubert, doch von dem Text ist nur der Anfang schön, das Ende ist unnatürlich und stimmt einem viel melandolischer, als es die Geschichte des unglücklichen Weibes mit ihren Tränen verdient.“

In diesem Augenblick hörte Mo'a ihren Namen rufen und schnell sich umwendend, sah sie ihre Mutter.

„Wo hast du die Tropfen, die der Papa dir zur Aufweckung gegeben? Er möchte davon nehmen.“

Mo'a ging sofort nach dem kleinen Kasten, und sie machte sich hitzige Vorwürfe, daß sie gar nicht daran gedacht, sich um ihre Eltern zu kümmern, die sie beide in einem vollständig leidenden Zustande fand, während sie sich mit einem fremden Herrn unterhielt und sogar mit ihm gesungen hatte.

Doch ehe sie in die Kasse zu ihrem Vater ging, warf sie ringsum einen Blick und erdölete, als sie die Augen des Herrn auf sich gerichtet sah. Wer mochte er nur sein? Mühte er nicht ihre Aufmerksamkeit des schönen Liedes recht dumm finden? Es war ihr jetzt leid, daß sie ihm überhaupt geantwortet hatte.

„Ach was,“ sagte sie endlich, „es kann mir ja gleichgültig sein, wie er über mich denkt, ich werde ihn ja vielleicht nie wiedersehen.“

lassen den Kredit von 68 Millionen Beletas zur Deckung der Kosten des marokkanischen Feldzuges angewiesen wird. Inzwischen steht noch nicht fest, ob dieser Betrag ausreichen wird, da er nur umfasst.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird Ende November zu kurzem Besuch auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel eintreffen.

Nach italienischen Mäntelungen soll die Reise des Reichkanzlers v. Bethmann-Hollweg nach Rom für die Weihnachtstferien festgelegt sein. An deutscher amtlicher Stelle wird indessen erklärt, daß ein Zeitpunkt für diese Reise noch nicht in Aussicht genommen sei.

Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein wird am 15. November d. in Berlin seine zweite Generalversammlung abhalten, für die auch einige Vertreter der Pariser Deutsch-Französischen Gesellschaft ihre Teilnahme in Aussicht gestellt haben. Außer den geschäftlichen Punkten stehen auf der Tagesordnung ein Referat über das neue deutsche Weingesez und den deutsch-französischen Weinhandel.

Infolge der Miquel'schen Steuerreform ist bekanntlich die Gebäudesteuer den Gemeinden überwiesen worden, und diese haben an ihrer neuen Veranlagung, die alle 15 Jahre erfolgt, naturgemäß ein erhebliches Interesse. Die nächste Gebäudesteueranmeldung tritt nun am 1. Januar 1910 in Kraft. Die Arbeiten für diese Revision haben nahezu zwei Jahre in Anspruch genommen. Zur Bestreitung ihrer Kosten sind im preuß. Etat nicht weniger als 45 Mill. Mk. ausgeworfen gewesen. Noch der laufende Etat weist für den in Rede stehenden Zweck die Summe von 3 Mill. Mark auf. Nunmehr ist die umfangreiche Arbeit nahezu durchgeführt, so daß die neue Gebäudesteueranmeldung zu dem gesetzlich bestimmten Zeitpunkte wird zur Geltung gelangen können.

Wie verlautet, beabsichtigt die bayerische Regierung den Auslieferungsvertrag mit Rußland, entgegen dem Beschluß der bayerischen Kammer, unverändert beizubehalten und diese Stellungnahme demnächst zur Kenntnis zu bringen.

Im bayerischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag eingebracht worden, die Staatsregierung möge zur wirksamen Bekämpfung der überhandnehmenden Schundliteratur Mittel zur Beschaffung von guten Schul- und Volksbibliotheken bereitstellen.

Holland.

Durch die Aufnahme deutsch-südwestafrikanischer Diamanten, deren Verkauf von der holländischen Regierung dem Verband der Antwerpener Diamant Händler übertragen wurde, hat das seit einiger Zeit daniederliegende Diamantengeschäft in Antwerpen neue Belebung erfahren. Der Verband hat, wie jetzt verlautet, 90 000 Karat solcher Steine für den Preis von 2 790 000 fl. übernommen. Infolge dieses großen Zustusses herrscht in den Schleifereien starke Nachfrage nach Arbeitskräften, und die Löhne ziehen an. Auch die weniger geschickten Arbeiter sollen über den bisherigen Durchschnitt verdienen, der 65 bis 75 fl. pro Woche beträgt.

Schweden.

Der König hat den Direktor des schwedischen Arbeitgebervereins, Sybow, und den Präsidenten des Landesarbeiterssekretariats zu sich berufen und richtete an sie die dringendste Aufforderung, zu versuchen, in den noch bestehenden Arbeitskonflikten sobald wie möglich ein Abereinkommen zustandezubringen.

Zum Glück und zum Entzücken aller Passagiere ertönte endlich wieder die Glocke, und die Insel, das Ziel der Seefahrt, tauchte vor ihren Blicken auf.

Die Sonne war mittlerweile ins Meer gelunten und ein leichter Nebel verhüllte das Land, nach dem sich alle sehnten.

Herr Gebert stülzte sich, sobald er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, wieder wohler, ging nun sofort, um einen Wagen zu bekommen, der sie noch heute nach Jelschnitz befördern könne. Frau Gebert und Mo'a beaufsichtigten ihr Gepäck und mit Schrecken sahen sie, daß sich der Abend immer mehr neigte und der Kauszleirat noch immer nicht zurückkehrte.

Endlich kam er und mit ihm zwei Wagen, der eine für die Personen, der andre für das Gepäck.

Am der Seite des Kauszleirats ging der fremde Herr, mit dem Mo'a gelungen, und der Vater stellte ihn den beiden Damen als Herr Doktor Hubert vor und setzte hinzu, daß er ohne des Doktors freundliche Hilfe die beiden Wagen nicht aufgetrieben hätte. Ferner wäre es unmöglich, noch heute Jelschnitz zu erreichen, da es vom Landungsplatz fünf Stunden entfernt, und der Weg über die Insel in später Nacht schwer zu passieren sei.

„Dann übermächte ich in dem Hotel dort drüben,“ sagte Mo'a und deutete auf ein großes Gebäude in der Nähe der Landungsbrücke.

„Es ist vollständig besetzt,“ erwiderte der Kauszleirat etwas kleinlaut. „Es sind in diesen Tagen so viel Gäste angekommen, daß mir der Wirt sagte, er hätte nicht ein einziges Zimmerchen frei.“

„Ja, was soll denn da werden?“ fragte Frau Gebert und setzte sich auf einen ihrer Stühle.

„Ich habe mir erlaubt, vorzuschlagen,“ sagte Doktor Hubert, „bis nach dem nächsten Dorfe zu fahren.“

In Madrid ist jetzt der Erlaß veröffentlicht worden, durch den ein Kredit von 68 Millionen Beletas zur Deckung der Kosten des marokkanischen Feldzuges angewiesen wird. Inzwischen steht noch nicht fest, ob dieser Betrag ausreichen wird, da er nur umfasst.

Balkanstaaten.

Sultan Mohammed V. hat eine Kundgebung erlassen, wonach die Heranziehung der Christen zum Heere sdielnt endgültig zum Gesez erhoben wird, bedeutende Summen als Ablösung zahlen. Abgesehen davon, daß diese neue Maßregel das türkische Heer vermehrt, wird sie ohne Zweifel auch dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Christen und Mohammedanern zu verbessern.

Unter den jungtürkischen Offizieren herrscht allgemeine Unzufriedenheit über den Erlaß des Generalissimus Schefer-Bosha, der ihnen alle politische Betätigung verbietet. Sie erwarten den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, die Hand an den Herrscher zu legen und die Leitung der Politik den Beamten zu überlassen; sie befürchten, die türkische Partei werde bald über die neue Regierung triumphieren.

Die bulgarische Regierung hat die Verhandlungen mit Frankreich wegen einer Anleihe, die längere Zeit geruht hatten, wieder aufgenommen. Man hofft bereits in kurzer Zeit zu einem befriedigenden Abschluß zu kommen.

Afrika.

Der deutsche Geschäftsträger in Tanger hat dem Vertreter des Sultans erklärt, die kaiserliche Regierung wünsche sofortige Bezahlung der Schulden an die deutschen Gläubiger. Der Sultan Muley Hafid die von ihm selbst festgesetzte Zahlungsfrist nicht einhalten hat. Der Sultan hat sich wenige Tage Bedenkzeit für seine Antwort ausbedungen. — Der Herr des Scherifenreiches ist augenblicklich zur Zahlung wohl faum in der Lage. Er muß vielmehr warten, bis die Anleiheverhandlungen seiner Abgesandten mit Frankreich glücklich beendet sind.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. In einem Schnellzugwagen der Linie Berlin-Luzern, dritter Klasse, sind von Arbeitern bei der Bornahe von Reparaturen Karbons mit Sülhstoff vorgefunden worden im Gesamtgewicht von 19 Kilogramm. Bekanntlich mußte seinerzeit die Fabrikation von Sülhstoff, wie sie früher in einer Fabrik in Nabeul bei Dresden vorgenommen wurde, von der besten Firma infolge Infraktretens des Sülhstoffgesezes eingestellt werden. Die Firma wurde seinerzeit mit einer Geldsumme entschädigt. Man nimmt bestimmt an, daß der Sülhstoff aus der Schweiz eingeschmuggelt worden ist.

Altona. Der frühere Hausvater der Erziehungsanstalt „Hohmeische Wildnis“, Joachim Kolander, wurde wegen Verleitung zum Meineid vom Schwurgericht Altona zu anderthalb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Die angeklagten Mädchen, die in einem Verfahren gegen Kolander wegen Mißhandlung, durch Drohungen des Angeklagten eingeschüchert, falsche Aussagen gemacht hatten, wurden freigesprochen.

Dresden. Der Kunstmaler Bergmann, der unter der Vorpiegelung, mit Geistes in Verbindung zu stehen, mehrere Personen zur Hergabe von etwa 400 000 fl. verleitet und mit dem Gelde wertlose „Bombastus“-Seilmittel hergestellt hatte, wurde wegen einfachen Bankrotts zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frage, ob der Angeklagte mit den Geisteserscheinungen und Kundgebungen benutzt gelogen habe, hielt das Gericht nicht für aufgeklärt.

Der eine Kutscher sagt, dort sei ein extraländisches Gasthaus, und ich hoffe, daß Sie dort Nachquartier finden. Morgen früh können Sie ja dann weiter nach Jelschnitz fahren.“

„Ja, so wollen wir es machen, Papa,“ rief Mo'a, „doch wo bleiben Sie?“ setzte sie etwas unüberlegt hinzu, und erdölete, als sie ihre fragenden Blicke auf Doktor Hubert richtete.

Dieser lächelte und erwiderte: „Ich hoffe noch irgendwo ein Mägdchen für mein mäßes Handt zu finden, vielleicht begrüße ich Sie in einigen Tagen in Jelschnitz, denn meine Absicht ist, die Insel nach allen Richtungen hin zu durchstreifen.“ Er verbeugte sich gegen die Damen, der Kauszleirat schüttelte ihm die Hand und dankte ihm für seinen freundlichen Rat und dann war er bald ihren Blicken entschweben.

Es war Mo'a pßklich, als ob ein bisher unbekanntes Gefühl der Verlassenheit über sie käme, sie stand und schaute sinnend in die Ferne, und erst der Ruf ihres Vaters verlegte sie wieder in die Wirklichkeit und erinnerte sie an die Blicken gegen ihre Eltern. Jetzt half sie aber freulich bei der Umlagerung der Sachen und gewann bald wieder ihre alte Freubigkeit.

Bald setzten sich die Wagen in Bewegung, doch es war schon dunkel, als sie das nächste Dorf erreichten und endlich vor dem Gasthaus hielten. Die Wirtsleute schienen nicht an die Eintehr später Gäste gewöhnt zu sein, denn erst auf wiederholtes Klopfen und Rufen öffnete sich die Tür des unheimlichen Hauses und eine ältere Frau steckte den Kopf heraus. „Können wir hier Nachquartier bekommen,“ gütig Frau?“ fragte der Kauszleirat.

„Das wird schwer halten,“ erwiderte sie, „das heißt für so seine Gäste,“ fügte sie freundlicher hinzu,

Bürgermeister Anz wurde seitens der hiesigen Beamten als Geschenk ein Lehnstüffel aus Eichenholz mit gepunztem Leder mit dem Wappen der Stadt Elmshorn Die Leihne krönt ein schreitender Löwe in Unter dem Len befindet sich die Wiedemannsche Aufschrift: „Nensch, ärgere dich nicht!“

Wittorf. Den eigenen Bruder betrogen hat der für dessen Juwelieregeschäft tätig Die Brüder waren in Streit geraten. Darauf stellte sich der Meilende Brillanten im Werte von 200 M. und ergriff die Flucht.

Wesselsch. In Jernau (Schlesien) hat der Tod eines Zeitraumes von neun Monaten eine Familie von sechs Mitgliedern dahingerafft. Gestorben drei Kinder, dann die Mutter, ihr folgte der Sohn, und nun ist auch das letzte Mitglied der Familie entschlafen.

Wesen. In Jzabedno explodierte in der Stärke ein Dampfessel. Die ganze Anlage wurde zerstört; auch der Schornstein stürzte ein. Ein Heizer wurde getötet. Das Unglück wird auf Wassermangel zurückgeführt.

Wünchen. Ein Handlungsgehilfe hatte innerhalb eines Jahres seinen Chef über 60 M. dadurch unterrichtet, daß er seine Privatkorrespondenz mit Marken und Briefen, die er der Postalozesse des Geschäfts entnahm. Der Gericht ließ Milde walten und verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis.

Walsch (Wals). Der 12jährige Sohn eines Fabrikarbeiters stielte mit einem Flobertgewehr auf seinen 14jährigen Bruder. Das Gewehr wurde zerlegt. Der Schuß ging dem Kleinen in den Rücken. Das Kind starb bald darauf.

Sträubing. In Ruhmannsfelden (Niederbayern) ein arbeitender Bäckergehilfe aus Wünchen an der Wurst, die ihm geschenkt worden war, geschickelt.

Freiburg i. Br. Aus einer hier weilenden Fremden entpanden kürzlich achtzehn Affen und erkrankten das Dach der nahen Kirche. Zwei Luhrkeiter nahen freiwillig zurück, begaben sich aber statt in ihren Wohnungen in den Löwenzwinger und wurden dort aufgefunden. Die Mehrzahl der übrigen Flüchtlinge ist noch wieder eingelangt worden.

Saarburg. Durch frühzeitiges Losgehen eines Bergeschusses bei den Erarbeiten in der königlichen Bergwerksdomäne in Serrig (Niedersachsen) wurden der Bergmeister, zwei Arbeiter und ein dort beschäftigter Lehrling sehr schwer und ein Arbeiter leicht verletzt.

Wiesbaden. In der Nähe vom Dampfkessel im Abtritt beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter während des Korrespondenzspiels in Serrig, wobei ein Italiener zwei Arbeiter mit Pfeilen erschlug.

Wien. In Imbrecht (Oberösterreich) sind drei Personen in einer Sandgrube verschüttet worden. Zwei wurden als Leichen geborgen.

Wipz. Auf einem Felsenabhang in der Hohen Wipz wurde ein großer Luftballon, anscheinend Schweizer Herkunft, aufgefunden. In der Gondel des Ballons wurden Messapparate und Karten sämtlicher österreichischer Länder entdeckt. — Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Funde um den französischen Ballon „Je de France“, der vor einiger Zeit von Züriher Gordon-Bennet-Fliegen teilgenommen hatte. Der Ballon war damals, nachdem die Insassen die Gondel verlassen hatten, vom Sturm wieder in die Luft entführt worden.

London. Eine Explosion im Darrenschacht der Londoner Eisenbahn-Gesellschaft bei Bargoed, hat zwei Personen zum Opfer geordnet. Unter den Toten sind auch einige, die bei dem Versuch, ihre Kameraden zu retten, ihr Leben verloren hatten.

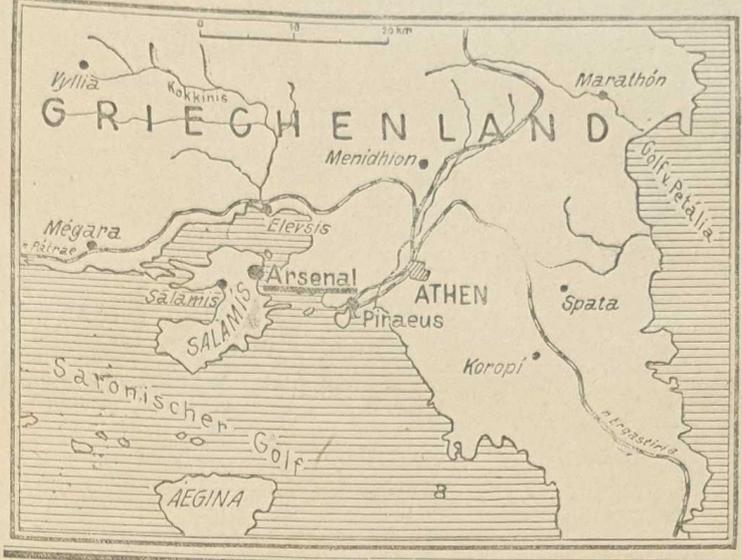
...ungefähr vierzig waren ... in dem Schacht. Der Knall wurde meistens vernommen, und eine große Menschenmenge strömte nach dem Schachtelgang. Explosion hatte die Maschinen am Ausgange zerstört, so daß keine Rettungsversuche möglich waren. glückten drangen, die auf Umwegen zu den Verunglückten der Grubenverwalter kamen und vier Arbeiter einen Helmboden. Sie waren trotz der furchtbaren Gase wiederholt in den Unglückschacht gedrungen, um die darin Eingekerkerten zu retten. Der Verwalter und zwei Arbeiter wurden demüßlos an die Oberfläche gebracht und starben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, der Arzt Dr. Turner wurde mit großer

vornehmen wolle, kurzerhand den gesamten Bestand von 8 1/2 Groß Schächteln dem Dien überließ, da auf den Gesamtwert dieses Warenpostens von 37,32 M. eine Steuer von 124,40 M. entfallen wäre. Dieser Fall daß man die Waren lieber auf dem Schellerhaufen opfert, als die Steuern dafür bezahlt, hat jetzt in Hannover Nachahmung gefunden. Nach der „Saale-Bl.“ wurde dort vor einigen Tagen im Belken eines Steuerbeamten in einer Bremer Zigarrenfabrik eine kleine Menge Wachsstreichhölzer verbrannt, die einen Wert von 1,92 M. darstellte und wofür an Steuern 4,80 M. bezahlt werden sollten. — Nach dem Jährholzsteuererlass kosten nämlich je 20 Stück Wachsstreichhölzer oder ein Teil davon 5 Pf. Steuern.

Weggang der Bevölkerung Frankreichs. Die Bevölkerungsstatistik Frankreichs stellt für die erste Hälfte dieses Jahres abermals einen Abbruch der Todesfälle gegen die Geburten fest, und zwar bleibt die Geburtenziffer gegen den gleichen Raum des Vorjahres um 12 692 Köpfe zurück, während die Todesfälle um 25 019 zugenommen haben. Die Bevölkerung hat sich also in sechs Monaten um 28 203 Köpfe verringert.

Die Insel Salamis,

deren Flotten-Arsenal etwa 300 meuternde griechische Matrosen unter Führung eines Leutnants besetzten.



Nähe gerettet. Viele der Meuter, halb betäubt von den giftigen Gasen, von ihren Kameraden mit Mühe zurückgebracht, und alle bewiesen den größten Gehorsam bei der Rettungsarbeit. — In der Darrengrube wird Hauskohle gewonnen, und man arbeitet mit offenen Lichtern, wodurch die Explosion zweifellos verursacht wurde.

Allerlei Wissenswertes. In den meisten Fällen ist das rechte Ohr größer, als das linke. — Der Adler ist instand, 28 Tage lang ohne jede Nahrung zu leben. — In Perlen gilt das Lachen als eine weibliche Angewohnheit.

Rom. In Belmonte Piceno wurde ein römisches Grab mit vier zweirädrigen Wagen, drei Römern, acht Lanzten, Bronzevasen und andern kostbaren Gegenständen aufgedeckt.

Ein Sonderling. „Sie rauchen nicht, spielen nicht, trinken nicht, womit beschäftigen Sie sich denn eigentlich den ganzen Tag?“ — „Ich arbeite!“ — „Ja, ja, Sie waren immer ein Sonderling!“

Genoa. Die über Genua niedergegangene Wasserholze hat in der Stadt viel Schaden angerichtet, dessen Höhe man auf eine halbe Million Lira schätzt. Der hauptsächlich betroffene östliche Stadtteil hat viele Fabriken und Werkstätten, deren Personal zur Müllabfuhr glücklicherweise abwesend war. Zahlreiche Wohnhäuser mußten geräumt werden.

Ein angenehmes Hotel. „Sie wurden also aus dem Hotel geworfen, weil Sie sich über die hohe Rechnung beschwert haben?“ — „Ja — und dann ist das ganze Personal herausgekommen und hat außer Trinkgeld verlangt!“

Buntes Allerlei.

Lieber verbrennen als verstecken. In einer babylonischen Zündholzfabrik hatte man, als vor kurzem der Steuerbeamte die Besteuerung der Wachsstreichhölzer

Feine Anweisung. „... Fräulein Derta, ich lebe in der Hoffnung, daß ich mir Ihr Herz doch noch erlinge.“ — „Ich werde diese Ihre Hoffnung nie zerstören.“

Der Mörgler. Wirt (zum Kellner, der eben das Mittagessen für einen Gast holt): „Schmeißen Sie dem Registrator einige tote Fliegen in die Suppe, damit er was zu räsonieren hat, sonst schmeißt ihm ja doch nicht!“

„Wir Frauen richten uns leichter wo anders ein“, sagte sie und hatte bald das alte Lederlosa mit einigen Beuten, die die Wirtin brachte, belegt, holte des Vaters Sachen, stopfte ihm sogar eine Pfeife, und dann sah sie sich zufrieden in dem Zimmerchen um, das einer gewissen Behaglichkeit nicht entbehre. Auf einer Kommode standen bunt bemalte Tassen mit Aufschriften, und die Wände waren mit Bildern behängt, auf denen die ganze Lebensgeschichte Genodetas zu sehen und zu lesen war. Aber dem Sofa hingen Porträts des Kaisers und des Kronprinzen, die man als solche mit einiger Mühe erkannte, auch war es der Vorzicht halber darunter gedruckt worden.

Kleine Nachtmittchen, um die frische Nachtlust einzulassen, und wußte ihre Mutter bald so zu beruhigen, daß diese sich sogar mit dem hochaufgetürmten, blau überzogenen Bette auslöhnte und beide in einem süßen Schlummer bald alle Unbequemlichkeiten der Reise vergaßen.

Da öffnete der Kanzleirat die Tür. „Ich suchte dich, mein Kind, die Mutter ist sehr müde“, sagte er matt. „Ich komme schon, Papa, sieh, dein Zimmer findet gewiß deinen Beifall, ich habe mein möglichstes getan, um etwas Komfort zu schaffen, und für deinen Patriotismus ist auch gesorgt.“ Sie lachte wieder laut, als sie ihren Papa zu den Bildern führte und das Licht emporhob.

Raum sandte die Sonne ihre ersten Strahlen durch das kleine Fensterchen, da erwachte Noia, und sich schnell ankleidend, schlüpfte sie leise, ohne die Mutter zu wecken, hinunter, um für das Frühstück der Eltern Sorge zu tragen.

Auch der Kanzleirat lächelte, machte es sich jedoch bequem und überließ es den Damen, wie sie für diese Nacht untergebracht würden. Dieser Punkt hatte größere Schwierigkeiten, und wenn Noias unverbüßlicher Humor nicht gewesen wäre, hätte Frau Gebert vor lauter Mitleidigkeit ihren Tränen freien Lauf gelassen.

Die Wirtin sah ganz erkaunt aus, daß das „feine Fräulein“ schon so zeitig aus den Federn war, und vor Bemunderung wußte sie nicht, was sie sagen sollte, als sie sah, mit welcher Gewandtheit die arten Finger zu griffen, so daß bald der Frühstückstisch mit allem, was das Haus hat, besetzt war. Nun wachte Noia die Eltern, und während diese sich ankleideten, ging sie in den kleinen Garten hinter dem Hause, der zwar etwas verwildert war, aber doch einige blühende Blumen aufzuweisen hatte. Sie pflückte eine Rose und steckte sie in ihr Haar, und frisch wie ihre Namensschwester, lieblich wie diese, mit der heitersten Wiene wünschte sie ihren Eltern einen guten Morgen.

Es war aber auch ein wahres Kunststück, auf der schmalen Leiter nach dem Boden emporzuklimmen, und dort angelangt, öffnete die Wirtin einen Bretterverschlag, den sie als Logierzimmer für die beiden Damen bezeichnete. Frau Gebert schlug die Hände über den Kopf zusammen, doch Noia öffnete sofort das

Gleich nach dem Frühstück wurde aufgebracht; es schien ein sehr heißer Tag zu werden, deshalb wollte man die Morgenstunden benutzen, um nicht in der Mittagshitze in Beschnitz ankommen.

„Wie lange werden wir fahren“, fragte der Kanzleirat. „Fünf Stunden wenigstens“, war die bescheidene Antwort des Kutschers.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung finden statt:

Montag, den 15. Novbr. d. J.
Es scheiden aus: die Herren Heberer I. Wählerklasse, Mohr, W. Entzeroth II. Wählerklasse, G. Schmidt III. Wählerklasse.

Die 3. Wählerklasse wählt Vormittags von 9-12 Uhr.

Die 2. Wählerklasse wählt Nachmittags von 2-4 Uhr.

Die 1. Wählerklasse wählt Nachmittags von 4-5 Uhr.

Wahlraum ist das Sitzungszimmer des Magistrats, Gem. § 25 der St.-O. werden die in der Liste der Stimmberechtigten bezeichneten Wähler zu dieser Ergänzungswahl berufen.

Spangenberg, den 26. Oktober 1909.
Der Magistrat.
Bender.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz, sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

Herzlich erprobt!

Belebend wirkendes verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.

Obstbäume

prima Stämme, auf Basaltboden selbst gezogene Ware empfiehlt A. Ulrich, Baumschule, Homberg Bez. Cassel.
— Preisliste zu Diensten. —
Suche tüchtige Wiederverkäufer.

Gelegenheitskäufe.

Eine Anzahl teils vermietet gewesener, teils eingetauschter ff. renovierter

Pianinos

schwarz poliert	M. 265.—
nussb. poliert	" 325.—
nussbaum matt u. blank	" 340.—
schwarz Salonpiano	" 385.—
nussbaum matt, neu	" 470.—
nussbaum matt und blank, Aufsatz	" 475.—
nussbaum mit Gold, hochmodern	" 490.—

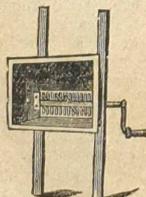
u. s. w. zu verkaufen, auch gegen Raten.

Beckmann, Pianofortefabrik, gegr. 1806, Cassel, Bremerstrasse 12.

Feinsten gefochten Schinken, zart u. mild, im Querschnitt auch außer dem Saufe, sowie Ia. Delikateß-Blutwurst, Lauterbacher Presskopf, ff. Göthaer Cervelatwurst, Thüring. dürrerunde u. Frankfurter Würstchen empfiehlt

H. Siebert, Gastwirt, Gashof 3, Stadt Frankfurt, Spangenberg

Runkelmühlen u. Kartoffelquetscher



offeriert billigt H. Mohr.

Dem tapferen Vaterlandsverteidiger Herrn Bäckermeister Karl Blumenstein zu seinem 20jähr. Jubiläum herzliche Wünsche.

„Soldaten das sein lustige Brüder.“ Seine Freunde.

Kursus für Tanz- und Anstandslehre

beginnt Mittwoch, den 10. Nov., Damen 1/8 Uhr, Herren 1/9 Uhr. Anmeldung bis 9. Nov. erwünscht. Damen u. Herren von Spangenberg u. Umgebung werden höflich eingeladen. Erlern werden alle Tänze sowie die neuesten Charakter-, Salon-, National-, Hof-Tänze. Ausbildungshonorar 20 Mark pro Person.

Anmeldungen werden jederzeit im Unterrichtslokal „Deutscher Kaiser“ sowie von Herrn Stadtdiener Lösch entgegengenommen.

Zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichnet Hochachtend!

A. Härder, Schul- u. Instituts-Tanzmeister, geprüft. Lehrer d. Tanzf.

Wahlaufruf

an die Wähler der 3. Wahlklasse der diesjährigen Stadtverordnetenwahlen.

Vom Bürgerverein wurde der Landwirt Georg Appell als Kandidat der 3. Klasse aufgestellt. Die Wahl findet am 15. November statt und werden die Wähler der 3. Klasse gebeten, wie ein Mann an die Wahlurne zu treten und obigen Kandidaten wählen. Unser Kandidat ist ein in unseren Verhältnissen großgewordener Mann, er weiß deshalb am besten, wie uns zu helfen ist. Auch ist es von Nutzen, wenn mal frisches, junges Blut in die Stadtvertretung kommt. Darum Wähler der 3. Klasse laßt Euch nicht durch Versprechungen beeinflussen und wählt Mann für Mann den

Landwirt Georg Appell.

Ein freiwilliges Wahlkomitee.

J. Ziegler's Handels- u. Schönschreiblehr-Institut,

CASSEL Untere Königstrasse 76.

Fernsprecher 2590. Gegründet in Cassel 1893.

Täglich beginnen für Personen aller Stände,

Damen und Herren neue Kurse in:

Einfacher, doppelter, amerikanischer, Hotel- und landwirtschaftlicher Buchführung, Wechsellehre, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Rechtschreibung, Brief- u. Maschinenschreiben und Stenographie.



Jüngeren und älteren Personen wird in meinem Institut Gelegenheit geboten, eine gute Grundlage für ihr ferneres Fortkommen zu legen. Hierbei ist es gleichgültig, ob der betreffende Schüler schon Vorkenntnisse hat oder nicht.

Der gute Ruf des Instituts bürgt für einen sicheren Erfolg.

Zu Stellen behilflich. — Lehrplan unentgeltlich.

Haben Sie Ihre Betten schon einmal reinigen lassen?

Nicht nur die Reinigung neuer Federn von Schmutz und sonstigen fremden Körpern, sondern ganz besonders das häufigere von Zeit zu Zeit wiederkehrende Reinigen alter, d. h. im Gebrauch befindlicher Bettfedern, ist eine dringende Forderung der Hygiene und sollte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eine stehende Regel in der Gesundheitspflege sein.

Herzliche Autoritäten haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, welche eine große Gefahr alte, gebrauchte Betten in sich bergen, Betten, die teils nie oder nur selten einer Reinigung unterzogen worden sind, teils lange Zeit von krank gewesenen Personen benutzt worden sind.

Reinige nur kurze Zeit Bettfedern.

Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Motten zerfetzte Federn sauber in Dampf gereinigt u. desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

K. Kühne, Spangenberg, Bädeergasse 108.

Bettfedern.

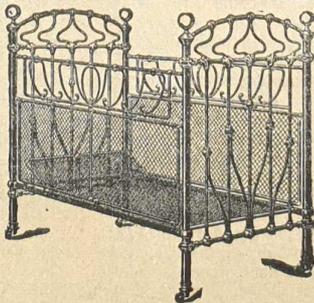
Eiserne Betten

Matrassen.

Kinder-Betten

Normal-

Betten.



Daunen.

Federdichte

Bett-Inletts.

Pique- u. Tüll-

Bett-Decken.

Woll. Decken.

Steppdecken.

Bett-Wäsche.

Langjährige Erfahrung.

Gewissenhafte Bedienung.

Carl Oppermann, CASSEL, Hohenzollernstrasse 10.

Mauersteine, Verblender,

Klinker, Hourdisteine,

Drainageröhre,

Chamottesteine, Chamotte-

platten, Chamottemörtel

Melsunger Tonwerke,

G. m. b. H. Melsungen.

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Weißnähen und Kleidermachen.

A. Weitemeyer, Obertor.

Prima

Thomasmehl

empfehlen

H. Mohr.

Gute Winter-Aepfel

hat zu verkaufen

August Steinbach, Bergheim.

5 Meter Buchenknüppel

verkauft Karl Bender.

4000 alte Bretziegel

(gut erhalten) hat billig abzugeben

Klein, Gastwirt in Spangenberg.

Ein älteres Mädchen

sucht sofort oder zum 1. Jan. Stellung.

Zu erf. in der Expedition ds. Bl.

Suche auf sofort ein

jüngeres Mädchen.

Frau Lehrer Frölich, Megebach.

Ein ordentliches Mädchen

von 17-19 Jahren findet Neujahr

Stellung bei

Frau Heinrich Ulrich

in Homberg Bez. Cassel, Bahnhofstraße.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Morgen Donnerstag abend.

Gesangstunde.

„Bürger-Verein“

Spangenberg.

Auf Antrag einer größeren Anzahl

Mitglieder wird der Bürger-Verein

zu einer nochmaligen Versammlung,

bezw. Besprechung über Aufstellung

eines Kandidaten der III. Klasse zur

Stadtverordnetenwahl auf

Montag, den 8. November,

abends 9 Uhr

in den „Gashof 3. Stadt Frankfurt“

hier eingeladen und wird um zahl-

reiches Erscheinen dringend gebeten.

Alles Nähere in der Versammlung.

Der Vorstand: J. Jacob.

Krieger-Verein Spangenberg.

Sonnabend, den 6. November,

abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Vorlesen der Versammlungsberichte

von den Monaten Septbr. u. Okt.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Wahl bezw. Bildung einer Gewehr-

abteilung.

4. Zahlung der Beiträge vom letzten

Verteljahr 1909.

5. Ausgabe der Jahrbücher für das

Jahr 1910.

6. Verschiedenes.

Die Kameraden werden ersucht

fämtlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Turn-Verein Froher Mut.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

abends 8 1/2 Uhr wird die Turn-

stunde (Vereinslokal) abgehalten.

Sämtliche aktive Turner werden ersucht

zu erscheinen. Entschuldigungen werden

nicht angenommen. Fehlende bestraft.

Günsterode.

Zum Sonntag, den 7. Novbr.,

abends 7 Uhr

ladet der Sangesbrüder Heinrich

Schweinsberg den Gesangverein

„Deutsche Eiche“ und auch auswärtige

Sangesbrüder zu seinem Geburtstage

und einer Gesangstunde im Vereins-

zimmer herzlichst ein.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Donnerstag, 4. Nov., 7 1/2 Uhr: Simone.

Freitag, 5. Nov., 7 1/2 Uhr: Iida.

Sonnabend, 6. Nov., 2 1/2 Uhr: Mignon.

Abends 7 1/2 Uhr: Der Viberpelz.

Sonntag, 7. Nov., 7 Uhr: Tell.

Montag, 8. Nov., 7 1/2 Uhr: Die Dollar-

prinzessin.